

## Themen in dieser Ausgabe

- Zehn Jahre genomische Selektion
- LKV-Herdenmanager und RDV-Mobil App: Neue Versionen verfügbar

## Inhalt

10 Jahre GS	1
Aktionsplan sichere Almen	3
Neu: LKV-Herdenmanager und RDV-Mobil App	
Klauen-Q-Wohl: Workshop und 8 neue Klauenpfleger	5
15 Jahre ARGE Heumilch	
Milchexporte 2018 legten zu	6
OÖ: Fachtagung für EBB	
GV FLEISCHRINDER AUSTRIA	
Jubiläum: 25 Jahre RZO	7
GV Vorarlberg Rind	
Jungzüchterprofi: Styling	
Jungzüchter-Championat	8
Steiermarkschau:	
Vbg. Holstein Landesschau	
Pinzgauer Championat	9
Stmk.: Tag der Jungzüchter	
GENOSTAR Fleischrindertag	
13. Ktn. Fleischrindermesse	
CH: Erfolg für Braunvieh	10
Tiertransporte: ZAR nimmt Stellung im ORF	
ZAR in Baschkortostan	
Bundesbraunviehschau und Europakongress	11
ZAR-Schitag in Kitzbühel	
Termine	12

## ZEHN JAHRE GENOMISCHE SELEKTION IN ÖSTERREICH

### Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis

Fast zehn Jahre ist es her, seit in Österreich erste genomische Zuchtwerte bei der Rasse Holstein im Jahr 2010 und bei Fleckvieh und Braunvieh im Jahr 2011 veröffentlicht wurden. Das war auch der Anlass für das diesjährige ZAR-Seminar, sich intensiv mit dieser Thematik zu befassen.

Univ.-Prof. Dr. Johann **Sölkner**, BOKU, zeigte die Entwicklung der genomischen Selektion (GS) auf, deren Erfolg nicht zuletzt auch auf den Einsatz von kostengünstigen Technologien beruhte. Mit dem flächendeckenden Einsatz der künstlichen Besamung in den 1950er Jahren wurde mit der systematischen Nutzung der Informationen vieler Töchtern einzelner Stiere das Zuchtgeschehen mehr als 60 Jahre dominiert. Ab den neunziger Jahren beschäftigten sich Forschungsarbeiten mit der Wirkung von Genen auf Leistungsmerkmale. Zu Meinungen, die Leistungsprüfung könnte demnächst ersetzt werden, folgte auch gleich die Ernüchterung. Auch heute noch ist die Kombination aus Daten aus dem Genom und aus der Leistungsprüfung ein wesentlicher Bestandteil der Zuchtwertschätzung. Im Beitrag von Dr. Gábor **Mészáros**, BOKU, über die GS bei regionalen Rassen, zeigte Sölkner klar auf, dass GS auch für kleine Populationen interessant und für ein Zuchtprogramm derzeit auch leistbar wäre.

Die genomische Zuchtwertschätzung (gZWS) im Detail analysierte Dr. Hermann **Schwarzenbacher**, ZuchtData. Mit der Einführung der Single-Step ZWS, d.h. der Zusammenführung von genomischer und konventioneller ZWS in ein Verfahren, wird voraussichtlich noch heuer für die Rasse

Fleckvieh bei den Exterieurmerkmalen ein weiterer Meilenstein der genomischen Zuchtwertschätzung erreicht. Der große Vorteil dieser Methode liegt darin, dass die Informationen jedes Tieres mit Leistungsinformation in der genomischen ZWS berücksichtigt wird. Daher ist dieses Verfahren auch optimal, um Informationen aus aktuellen Herdentypisierungsprojekten wie FoKUHs oder Braunvieh Vision in die gZWS zu integrieren.

Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) zeigte Möglichkeiten zur Optimierung von genomischen Zuchtprogrammen auf. Nach beinahe 10 Jahren genomischer Selektion ist es wieder an der Zeit aktuelle Umsetzung und Optimierungspotentiale zu analysieren. Da 2012 von der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Fleckviehzüchter gesteckte Ziel von 50% Besamungen der Herdebuchkühe mit genomisch geprüften Jungstieren wurde erreicht. Steigerungen des Zuchtfortschrittes sind über Verkürzungen des Generationsintervalles zB durch höhere Anteil von Besamungen mit genomischen Jungstieren oder auch durch strengere Selektion in den verschiedenen Selektionspfaden zu erreichen. Besonderes Augenmerk muss auf Strategien im Umgang mit Erbfehlern, Hornlosigkeit oder genetischen Varianten wie der Beta-Kasein-Variante A2 gelegt werden. Eine zu starke Selektion auf einzelne Merkmale geht mit einer Reduktion der Selektionsintensität und dem Verlust an Zuchtfortschritt einher. Die zu erwartenden höheren Zuchtfortschritte bieten generell das Potential, dass Gewichtungen im GZW zu Gunsten der Gesundheit verschoben werden. Für genomische Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale oder die Verbesserung der Klauen-



ZAR-Obmann Stefan Lindner eröffnete die diesjährige Tagung zu „10 Jahre genomische Selektion“.  
Foto: ZuchtData/Steininger



Zum Thema Umsetzung der GS in die Praxis diskutierten am Podium v.l.: Hubert Schrems (Züchter, OÖ), Ing. Reinhard Scherzer (Züchter, Ktn.), Dr. Jörn Rind Thomsen (VikingGenetics), Dr. Stefan Rensing (VIT), Dr. Alfred Weidele (Rinderunion Baden-Württemberg e.V.), Dr. Kay-Uwe Götz (LfL Grub), Ing. Johann Tanzler (FLECKVIEH AUSTRIA), Dr. Johannes Aumann (Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch e.V.), Prof. Dr. Johann Sölkner (BOKU).  
Foto: ZuchtData/Steininger



Die ReferentInnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion beim diesjährigen ZAR-Seminar, v.l.: DI Martin Stegfellner (ZAR), Dr. Christian Fürst (ZuchtData), Dr. Kay-Uwe Götz (LfL Grub), Dr. Jörn Rind Thomsen (VikingGenetics), Ing. Reinhard Scherzer (Züchter, Ktn.), Hubert Schrems (Züchter, OÖ), Dr. Johannes Aumann (Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch e.V.), Dr. Alfred Weidele (Rinderunion Baden-Württemberg e.V.), Dr. Hermann Schwarzenbacher (ZuchtData), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData), Univ.-Prof. Dr. Johann Sölkner (BOKU), Stefan Lindner (ZAR), Ing. Johann Tanzler (FLECKVIEH AUSTRIA), DI Peter Stückler (GENOSTAR).  
Foto: ZuchtData/Steininger

gesundheit ist eine weibliche Lernstichprobe mit einer Vielzahl von weiblichen Tieren mit diesen Phänotypen und Genotypen notwendig.

Die Zuchtprogramme sind seit der Einführung der GS im Umbruch. Der Anteil der Genomischen Jungvererber ist aufgrund der höheren Sicherheiten bei der ZWS – wenn auch regional sehr unterschiedlich – stark gestiegen, aber im Durchschnitt noch zu niedrig, stellte Dr. Christian **Fürst**, ZuchtData, fest. Die gZW sind nicht nur für die Selektion der Besamungsstiere geeignet, sondern ermöglichen auch auf der weiblichen Seite eine sicherere Selektionsmöglichkeit. Ebenso ist die Vermeidung von genetischen Defekten bzw. die Berücksichtigung von genetischen Besonderheiten über die GS möglich (Anpaarungsplaner OptiBull).

Über die zahlreichen Herausforderungen in der praktischen Umsetzung genomischer Zuchtprogramme referierte DI Peter **Stückler**, GENOSTAR Rinderbesamung GmbH. Die Vorteile der GS liegen jedenfalls auf der Hand. Entscheidungen können mit der Genomselektion sachlicher getroffen werden, mehr Züchter können am Zuchtgeschehen teilnehmen, auch jene, die im Schauwesen nicht so stark verankert sind. Vor allem sind die bäuerlichen Organisationen jetzt gefordert, diese modernen Techniken in der Zucht bestmöglich zu nutzen und mit Konsequenz im Zuchtprogramm einzusetzen, um einerseits den Zuchtfortschritt zu erhalten und andererseits den Anschluss an internationale Entwicklungen im Hinblick auf den Zuchtvieh- und Samenexport nicht zu verlieren.

Den Blick auf internationale Entwicklungen lieferten Dr. Stefan **Rensing**, VIT-Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung, Deutschland, und Dr. Jörn Rind **Thomsen**, VikingGenetics, Dänemark. In den USA wurde die

Herdentypisierung bereits vor ca. 5 Jahren populär, vorangetrieben vor allem durch die Firma Zoetis. In Europa folgte etwas später über die Holstein-Zuchtorganisationen, insbesondere in den Niederlanden (CRV) und in Deutschland, ähnliche Initiativen, wie z.B. das Projekt KuhVision im Jahr 2016. Das Merkmal mit dem größten wirtschaftlichen Potential sieht Rensing in der Futtereffizienz. Die Voraussetzung dafür ist die Erfassung der individuellen Futteraufnahme. VikingGenetics, eine Zuchtorganisation mit 20.000 Betrieben in Dänemark, Finnland und Schweden, bietet bereits die Messung der individuellen Futteraufnahme mittels 3D-Kameratechnologie, in Kombination mit Genotypisierung der Herden, an.

Über die Zukunft der Rinderzucht machte sich Prof. Dr. Kay-Uwe **Götz**, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Grub, Gedanken. Er sieht die bäuerliche Zucht einerseits vor großen Herausforderungen stehen, andererseits auch vor der großen Chance, erfolgreich mit der mächtigen Konkurrenz aus der Industrie mithalten. Rinderzüchter werden auch gefordert sein, noch mehr Rücksicht auf Forderungen der Gesellschaft nehmen zu müssen, sei es die Reduktion der Nahrungsmittelkonkurrenz zwischen Mensch und Nutztier, die Produktionsweisen sowie die Zuchtzielsetzung und die eingesetzten Methoden. Stark vorangetrieben wird diese öffentliche Diskussion durch die rasche Verbreitung von Informationen in den sozialen Medien. Im Anschluss an das Seminar folgte eine intensive Podiumsdiskussion mit Funktionären, Verbandsgeschäftsführer und Praktiker über die Umsetzung der GS in die Praxis.

Den umfangreichen [Tagungsband](#) des ZAR-Seminars finden sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at) unter [Downloads](#) -> [ZAR-Seminar](#).



## AKTIONSPLAN FÜR SICHERE ALMEN

In den vergangenen Wochen hat das erstinstanzliche Urteil gegen einen Tiroler Landwirt nach einer Kuh-Attacke mit tragischem Ausgang für Aufsehen gesorgt. Am 11. März präsentierten Bundeskanzler Sebastian Kurz, Landwirtschafts- und Tourismusministerin Elisabeth Köstinger, Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein und LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger im Rahmen einer Pressekonferenz den "Aktionsplan für sichere Almen". "Rund 8.000 bewirtschaftete Almen und fast 25.000 auftreibende Betriebe in Österreich sind unverzichtbar für die Landwirtschaft, aber auch für den

Tourismus. Ohne Weidewirtschaft wären die Almen für den Tourismus nicht nutzbar. Für uns ist daher klar: Wir brauchen Lösungen, die für die Landwirtschaft umsetzbar sind und zugleich die Eigenverantwortung unserer Gäste stärken", unterstrich Bundesministerin Köstinger. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) wird mit den betroffenen Interessensvertretungen einen Verhaltenskodex für Wanderer und Touristen entwickeln. In diesem Kodex wird das richtige Verhalten auf Almen und Weiden übersichtlich und leicht verständlich erklärt. *Quelle: AIZ*

## DE-MINIMIS-BEIHILFEN: OBERGRENZE ANGEHOBEN

Die Europäische Kommission hat am 22. Februar 2019 neue Vorschriften für staatliche Beihilfen im Agrarsektor („De-minimis-Beihilfen“) erlassen. Dadurch soll die Obergrenze für die nationale Stützung für Landwirte angehoben werden. Den EU-Mitgliedern ist es damit möglich, die Landwirte stärker zu unterstützen, ohne dass die Gefahr einer Marktverzerrung besteht. Der Beihilfehöchstbetrag, der je Betrieb über einen Zeitraum von drei Jahren verteilt werden kann, wird von 15.000 Euro auf 20.000 Euro angehoben. Jedes EU-Land verfügt über einen nationalen Höchstbetrag, den es nicht überschreiten darf. Jede nationale Obergrenze wird auf 1,25 % der jährlichen landwirtschaftlichen Produktion des Landes in demselben Dreijahreszeitraum

festgelegt (gegenüber 1 % in den derzeit geltenden Vorschriften). Dies entspricht einer Anhebung der nationalen Obergrenze um 25 %. Wenn ein Land nicht mehr als 50 % seiner gesamten nationalen Beihilfemittel für einen bestimmten Agrarsektor ausgibt, kann es die De-minimis-Beihilfe pro Betrieb auf 25.000 Euro und den nationalen Höchstbetrag auf 1,5 % der Jahresproduktion noch weiter anheben. Dies entspricht einer Erhöhung der Obergrenze je Betriebsinhaber um 66 % und einer Anhebung der nationalen Obergrenze um 50 %. Die höheren Obergrenzen traten am 14. März 2019 in Kraft und können rückwirkend für Beihilfen gelten, die alle Voraussetzungen erfüllen. *Quelle: LK NÖMilch-Newsletter 4/2019*

## LKV-HERDENMANAGER: NEUE VERSION VERFÜGBAR

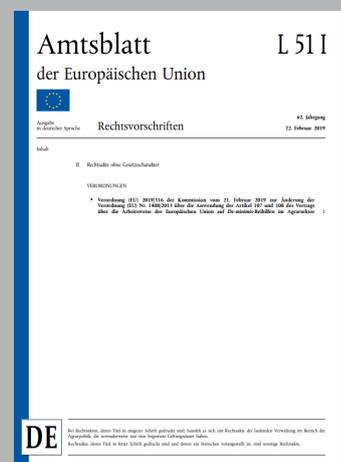
Seit Anfang März steht allen LKV-Mitgliedsbetrieben eine neue Version der Internetanwendung LKV-Herdenmanager (HM) zur Verfügung. **Programmweit:** Bei diversen

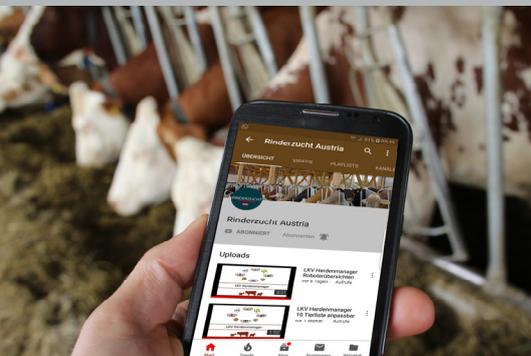
Druckreports kann nun gewählt werden welche Spalten gedruckt werden sollen. **Probemelkungen:** Auffällige Tiere - hier gibt es eine neue Spalte mit den Fett % und als neues Merk-



Präsident Josef Moosbrugger (LK Ö), Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Bundeskanzler Sebastian Kurz und Bundesministerin Beate Hartinger-Klein präsentierten am 11. März den „Aktionsplan für sichere Almen“.

Foto: BMNT/Gruber





Jetzt reinklicken auf [www.zar.at](http://www.zar.at) -> [Service](#) -> [RDV-Portal](#) -> auf die Rubrik [LKV-Herdenmanager](#) oder [RDV-mobil App](#) klicken. Hier finden sie die Videos mit den ausführlichen Beschreibungen zur Bedienung der Programme.



Brunstrad				
Kühe				
0	BESAMT			
3	TU			
7	TROCKEN			
2	ERW. KALBUNG			
6	ABGEKALBT			
Tier	Status	Lakttag	TrTag	
ANNE ..1577	Besamt	346		
BABSI ..5732	Trocken	599	363	
PAUKE ..9286	Besamt	555		

Ab sofort sind alle Informationen aus dem Brunstrad auch in der App verfügbar.

mal wurden die Ketomir-Klassen eingefügt. **Tierlisten:** Neue Ansicht Ausgelagerte Jungtiere - Tiere auf Aufzuchtbetrieben werden nun ebenfalls im HM angezeigt. Voraussetzung Eintrag der LFBIS des Aufzuchtbetriebes über ihren LKV. In Tierliste anpassbar kann nun auch der Geburtstyp (Einling, Zwilling ...) und das Zwickenkennzeichen eingefügt werden. **Dateneingabe:** Eigenbestandsbesamung (EBB) - Art wird nun automatisch auf N Natursprung gesetzt, wenn der Stier zum Zeitpunkt der Belegung auf dem gleichen Betrieb gestanden ist. Erfassung von EBB ist nun auch für ausgelagerte Jungtiere möglich (siehe oben). Neue Maske Eigenbestandsbesamung ET - über diese kann nun das Einsetzen eines Embryos dokumentiert werden (Kuh und Datum). Ist nur für aktive Eigenbestandsbesamer sichtbar. **Tiere:** In der Stalltafel werden nun auch bei Jungtieren die bereits vorhanden genomischen Zuchtwerte angezeigt. **Aktionslisten:** Zur Trächtigkeitskontrolle - nur die markierten Tiere kommen nun auf den Druckreport. Unter Einstellungen Aktionsliste kann nun ein eigener Trockenstelltag für Erstlaktierende (Trockenstellen zur zweiten Kalbung) gesetzt werden. Die neue Ansicht Be-

samungsregister zeigt das Geburtsdatum, die Eltern und den Muttervater aller weiblichen Tiere im belegfähigen Alter. **Auswertungen:** Die Robo-terauswertung Zwischenmelkzeiten zeigt nun auch die prozentuale Verteilung. In Leistungsübersicht und Durchschnittsleistungsübersicht wird nun auch das Erstkalbealter angeführt. Im Jungviehregister kann nun ein Tiername vergeben werden. Neue Ansicht Bestandsstruktur - zeigt die Altersstruktur der Tiere am Betrieb, getrennt nach weiblichen und männlichen Tieren - oder gesamt. Neue Ansicht Tierbewegungen - zeigt eine monatliche Auswertung der Tierzahl, Geburten, Zugänge, Abgänge oder der Todesfälle am Betrieb. **Eutergesundheit:** Neue Ansicht Bakteriologische Untersuchung - Hier wird das Erregermuster dargestellt. Diese bakteriologischen Befunde werden auch unter Aktionen und Beobachtungen beim Tier angezeigt. **Stoffwechsel:** Zur Ansicht Energie- und Nährstoffversorgung Herde gibt es jetzt einen Druckreport. Weitere Informationen finden sie in der im Programm integrierten Hilfe (Klick auf das Fragezeichen rechts oben) sowie im Handbuch und den neuen Lern-Videos auf [www.zar.at](http://www.zar.at)

## NEUE VERSION RDV-MOBIL APP

Seit letzter Woche stehen die neuen Versionen der RDV-Mobil App in den Stores zur Verfügung, mit nachfolgenden Neuerungen:

**Betrieb:** Auffällige Tiere - hier findet man nun auch die aktuellen Tiere in den Ketomir-Klasse 2 und 3. Neue Ansicht Brunstrad - die Informationen aus dem Brunstrad sind nun auch in der App verfügbar. Neue Ansicht Fehlende Daten - zum Erfassen von fehlenden Geburtsgewichten und Geburtsverläufen. TU-Ergebnisse ist nun - zur besseren Übersicht - farblich gestaltet. **Tierauswahl:** Im Header

steht nun die Anzahl der Tiere am Betrieb. Man kann nun mehrere Tiere gleichzeitig markieren - Mehrfachauswahl - zur Massenerfassung von Aktionen/Beobachtungen oder Terminen. Es ist nun möglich den Inhalt der letzten Spalte selbst festzulegen - Spaltenauswahl. Wahl zwischen: Geschlecht, Rasse, Nutzungsart und Alter in Monaten. Die Standardsortierung (nach Lebensnummer, Stallnummer oder Namen) der Liste wird nun aus den Einstellungen des Herdenmanagers übernommen. Bei Tieren ohne Namen kann nun einer erfasst werden



- nur Erfassen keine Änderung (max. 12 Stellen, nur Buchstaben und Zahlen). **Tierinfo:** Anzeige der Zuchtwerte wurde erweitert. Genomische Zuchtwerte werden nun korrekt angezeigt. Einfacher Wechsel zur Mutter des Tieres möglich. Es gibt nun auch einen Sprung in *Tierdetail*. Die Lebensleistung Milch wird nun immer tagesaktuell angezeigt. Neben der HB

-Einstufung wird nun auch der Fremdgenanteil angezeigt. **Tierdetail:** Hier können nun auch die Termine eines Tieres wieder gelöscht werden. Ergebnisse von bakteriologischen Untersuchungen der Milch werden hier nun ebenfalls angezeigt.

Weitere Informationen finden sie im [Handbuch](#) und den neuen [Lern-Videos](#) auf [www.zar.at](http://www.zar.at)

## KLAUEN-Q-WOHL: WORKSHOP FÜR KLAUENPFLEGER

Am 8. März 2019 fand in Raumberg-Gumpenstein ein Workshop speziell für jene Klauenpfleger statt, die im Rahmen des Projektes Klauen-Q-Wohl auf den Betrieben tätig sind. Der Experte für Klauengesundheit auf der VetMedUni Wien, Prof. Dr. Johann **Kofler**, präsentierte spezielle Betriebsanalysen und Kennzahlen auf Basis von Klauenpflegedaten, DI Marlene **Suntinger** erläuterte den aktuellen Stand zum Projektverlauf, Dr. Christa **Egger-Danner** konnte bereits

erste Auswertungen zu den erhobenen Klauenpflegedaten präsentieren. Ziel dieses Workshops war, den KlauenpflegerInnen ein Werkzeug für professionelle Beratung der Betriebe zur Verbesserung der Klauengesundheit mit auf den Weg zu geben. Der Workshop wurde auch für einen intensiven Informationsaustausch mit den unterschiedlichen Erfahrungen und Herausforderungen aus der Klauenpflege-Praxis genutzt.

## KLAUEN-Q-WOHL: 8 NEUE KLAUENPFLEGER

Seit Dezember 2018 sind 8 neue Klauenpfleger zum Projekt Klauen-Q-Wohl dazugekommen und zwar aus der Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg und Kärnten. Die Klauenpfleger haben erfolgreich den Zertifikatslehrgang für überbetriebliche Klauenpflege in Gumpenstein abgeschlossen. Sie sind damit für die Durchführung der pro-

fessionellen Klauenpflege bestens vorbereitet und mit der neuesten Technik aus dem Projekt Klauen-Q-Wohl für die elektronische Dokumentation der Klauenpflege vertraut. Einen Großteil der Klauen-Q-Wohl Klauenpfleger finden Sie auf der Homepage der AÖK: [www.klauenpflege.at](http://www.klauenpflege.at)

## JUBILÄUM: 15 JAHRE ARGE HEUMILCH

Am 9. März 2019 feierte die ARGE-Heumilch unter der Anwesenheit von 600 Heumilchbauern sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft das 15-Jahr-Jubiläum. Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** bezeichnete die Heumilch als eine rot-weiß-rote Erfolgsgeschichte, die zeige, wie wichtig eine transparente Qualitäts-

und Herkunftskennzeichnung sei. Seit 2016 besitzt die Heumilch als einziges österreichisches Produkt das EU-Gütesiegel g.t.S. (garantiert traditionelle Spezialität) und ist somit Vorbild für viele Regionen. Noch heuer soll auch Schaf- und Ziegen-Heumilch damit ausgezeichnet werden. Der Absatz im heimischen Le-



In der Rubrik „Auffällige Tiere“ sind die aktuellen Tiere in den Ketomir-Klassen 2 und 3 gelistet.



V.l.: Robert Pesenhofer und Prof. Dr. Johann Kofler bei der Schulung der Klauen-Q-Wohl-KlauenpflegerInnen. Foto: Hoffelner



Die neuen Klauenpfleger freuen sich auf die Arbeit auf den Klauen-Q-Wohl-Betrieben. Foto: Pesenhofer



Bundesministerin Elisabeth Köstinger gratuliert ARGE-Heumilch-Obmann Karl Neuhofer (links) und Koordinator Andreas Geisler zum 15-jährigen Jubiläum der ARGE Heumilch. Foto: ARGE Heumilch



Foto: AMA-Marketing

bensmittelhandel hat sich im Zeitraum 2009 bis 2018 um 125% auf über 40.000 t erhöht. Etwa 60% aller Heu-

milchprodukte werden exportiert. Im LEH gibt es bereits über 600 Heu- milchprodukte.

## VÖM: MILCHEXPORTE 2018 LEGTEN ZU

Die heimischen Molkereien konnten im Jahr 2018 Milch und Milchprodukte im Ausmaß von 1,23 Mrd. Euro exportieren, das ist ein Plus von 48 Mio. Euro oder 4,1% im Vergleich zum Vorjahr. Ebenfalls gestiegen sind - wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß - die Importe von Milchprodukten. Diese erreichten einen Gesamtimportwert von 831 Mio. Euro, wodurch ein leicht gestiegener positiver Außenhandelssaldo von 401 Mio. Euro erzielt werden konnte. Das wichtigste Außenhandelsprodukt ist Käse. Hier wurden 152.000 t um 617 Mio. Euro exportiert und 121.000 t im Wert von 476 Mio. Euro importiert. Einen mengenmäßigen Zuwachs gab es so-

wohl bei den Ein- als auch bei den Ausfuhren, wobei die Durchschnittserlöse im Export leicht zulegen konnten und die Importpreise etwas zurückgingen. Die zweitwichtigste Gruppe bei den Ausfuhren sind flüssige Milchprodukte, wo allerdings ein Rückgang auf 655.000 t oder 289 Mio. Euro verzeichnet wurde. Besonders die Versandmilchmengen waren rückläufig, was auf eine höhere Verarbeitungstiefe in Österreich hinweist. Auch bei den Molkeexporten konnte trotz geringerer Mengen eine Wertsteigerung auf 104 Mio. Euro erreicht werden. Die wichtigsten Exportländer waren Deutschland, Italien sowie Australien.

Quelle: AIZ

## OÖ: FACHTAGUNG FÜR EIGENBESTANDSBESAMER

Seit über 15 Jahren werden an der OÖ Besamungsstation GmbH Eigenbestandsbesamerkurse (EBB) abgehalten. Viele LandwirtInnen konnten diese Ausbildung in den vergangenen Jahren erfolgreich absolvieren. So werden über 60 % der künstlichen Besamungen in OÖ von bestens ausgebildeten EigenbestandsbesamerInnen durchgeführt. Die diesjährige Vortragsreihe in der Bauernmarkthalle Ried i. I. wurde von Frau Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler mit dem Thema

„Fruchtbarkeitsmanagement aus Sicht des Tierarztes“ eröffnet. Zum Thema „Eierstockzysten – ein unlösbares Problem?“ referierte Mag. Franz Viehböck (OÖ Besamungsstation GmbH). Dr. Gottfried Schoder (OÖ Tiergesundheitsdienst) präsentierte aktuellste Erkenntnisse zum Thema „Management von Coxiella Infektionen und das zoonotische Risiko.“ Im Anschluss wurden hochkarätige Vorträge präsentiert. Nähere Infos unter [www.besamungsstation.at](http://www.besamungsstation.at)



Die Hutera-Söhne HERZOG, HERMES, HUSS und HERZSCHLAG im Rahmen der EBB-Fachtagung.



Nach 13 Jahren als Geschäftsführer trat Franz Pirker von diesem Amt zurück, ihm folgt Anna Koiner, v.l.: ZAR-GF Martin Stegfellner, Fleischrinder-Obmann-Stv. Johanna Schachinger, Fleischrinder-Obmann Walter Steinberger, Franz Pirker, Fleischrinder Austria-GF Anna Koiner und ZAR-Obmann Stefan Lindner.

## FLEISCHRINDER AUSTRIA: HISTORISCHE WEICHENSTELLUNG

Um die Interessen der Fleischrinderzucht und der Mutterkuhhaltung in Zukunft noch besser vertreten zu können, hat der Vorstand von FLEISCHRINDER AUSTRIA einstimmig die Eingliederung des operativen Bereiches in die RINDERZUCHT AUSTRIA ab Mitte des Jahres 2019 be-

schlossen. Von der ZAR haben Obmann Stefan Lindner und Geschäftsführer Martin Stegfellner diesen Umstrukturierungsprozess begleitet. Sie hoben beide die Vorteile für die Fleischrinderzucht hervor: Durch die Nutzung von Synergien werden Kapazitäten für wichtige Projekte frei. So soll



unter dem Dach der ZAR die Bewerbung der Fleischrinderzucht weiter forciert und den Mitgliedsbetrieben Fortbildungsveranstaltungen geboten werden. Erstes großes gemeinsames

Projekt wird die Bundesfleischrinder-schau am 7. und 8. September 2019 im Rahmen der Rieder Messe sein. Nähere Infos unter [www.fleischrinder.at](http://www.fleischrinder.at)

## JUBILÄUM: 25 JAHRE RZO

Vor 25 Jahren folgte der Zusammenschluss vom Fleckviehzüchterverband Mühlviertel, dem Welser Fleckviehzüchterverband sowie dem Braunvieh- und Holsteinzüchterverband zum Rinderzüchterverband und Erzeugergemeinschaft OÖ unter dem damaligen Obmann Ök.-Rat Franz **Traxler**. GF DI Franz **Kaltenbrunner** sieht in seinem Geschäftsbericht durch den Wegfall des Exportmarktes Türkei eine der großen Herausforderungen für das aktuelle Jahr kommen. Vor allem das Projekt FoKUHs bzw. bei Holstein das Projekt KuhVision sieht er als be-

sonders zukunftsweisend für die österreichische Rinderzucht. Obmann Berthold **Haselgruber** betont die Notwendigkeit, sich stärker in der Rinderzucht zu vernetzen bzw. nach außen hin einheitlicher aufzutreten. Stellvertretend für einige Ehrungen wurde eine besondere dem OÖ Zuchtbetrieb **Fürst** aus Lasberg zuteil und zwar mit der Auszeichnung zum „Fleckviehzüchter des Jahres 2018“. Weiters überschritten sechs Kühe die magische Grenze von 10.000 Fett/Eiweiß-kg, 94 Kühe traten in den Club der 100.000 Literkühe ein.

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER VORARLBERG RIND

Am 11. März 2019 fand in Hohenems bereits die 2. Jahreshauptversammlung der Vorarlberg Rind statt. GF Thomas **Jutz** präsentierte einen umfangreichen Tätigkeitsbericht aller Rassen. Sehr aufmerksam waren die Besucher bei den interessanten Referaten von ZAR-Obmann Stefan **Lindner** und dem Obmann von Land schafft Leben, Hannes **Royer**). Grußworte richteten

LR Christian **Gantner** und LK Österreich Präsident Josef **Moosbrugger**. Eine besondere Auszeichnung erhielten die Züchter Anton **Fink**, Riefensberg, für die älteste lebende Braunviehkuh MILENA mit 162.000 kg Milch und Christoph **Rusch** aus Feldkirch für die älteste lebende Holsteinkuh FEE mit 145.000 kg Milch.

## GUT GESTYLT IST HALB GEWONNEN

Vom 1.-3. März 2019 trafen sich 20 JungzüchterInnen aus ganz Österreich in der Versteigerungshalle in Maishofen, Sbg., und lernten, eine Kalbin innerhalb von 2 Tagen für eine Schau vorzubereiten. Unter der professionellen Anleitung von Erica **Rijneveld** aus den Niederlanden mussten die JungzüchterInnen in 5er-Teams die Tiere waschen, scheren, fähig machen, ein weiches Strohbett aufbereiten und mit optimalem Grundfutter ausreichend

versorgen. Einen großen Dank gilt den drei LandwirtInnen Rupert **Wenger**, Waltraud **Langreiter** und Adam **Salzmann**, die insgesamt 21 Tiere zur Verfügung stellten. Am Sonntag folgte als Abschluss der Vorführwettbewerb, wo die TeilnehmerInnen ihr Wissen präsentierten und gegeneinander bzw. im Team miteinander antraten. Die beste Vorführerin des Tages war Kerstin **Ecklmair** aus Oberösterreich. Nähere Infos unter [www.zar.at](http://www.zar.at)



Den Jungübernehmern Verena und Michael Fürst wurde von den Ehrengästen zum eindrucksvollen Sieg „Züchter des Jahres“ herzlichst gratuliert und eine Ehrenglocke überreicht, v.l.: Obmann Berthold Haselgruber, Kammerpräsident Franz Reisecker, Verena und Michael Fürst, RZO-GF Franz Kaltenbrunner, ZAR-GF Martin Stegellner, Abg.z.NR Klaus Lindinger. Foto: Wagner



Volles Haus bei der Generalversammlung im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg (BSBZ) in Hohenems.



Tipps beim Scheren gab es von der hochkarätigen Referentin aus Holland.



Der ÖJV-Vorstand mit Obmann **Andreas Wurzinger** (2. Reihe, Mitte) organisierte das diesjährige Bundes Jungzüchter-Championat.



Die Senior-Vorführchampions kamen beide aus Tirol, **Simon Geisler** und **Lukas Hirschhuber**.



Die Champions der Steiermarksschau 2019.



Die Sieger der Vorarlberger Holstein Landesschau 2019.

## BUNDES-JUNGZÜCHTER-CHAMPIONAT 2019

Das Bundes-Jungzüchter Championat der Österreichischen Jungzüchtervereinigung (ÖJV), das am 16. und 17. März 2019 in Wieselburg stattfand, lockte 225 JungzüchterInnen in die niederösterreichische Berglandhalle. Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des Schulwettbewerbs, an dem sich fünf landwirtschaftliche Fachschulen aus Salzburg, Ober- und Niederösterreich sowie der Steiermark beteiligten. Die fulminanten Showeinlagen begeisterten die volle Versteigerungshalle und zeigten das hohe Niveau der heimischen Fachschulen. Unter dem Motto "Innovative und zeitgemäße Landwirtschaft" gestalteten die Schüler der **LFS Hohenlehen** aus Niederösterreich eine von Musik begleitete Choreografie mit sechs Kalbinnen und gingen als Gewinner

hervor. Der 2. Platz ging an die **LFS Bruck an der Großglocknerstraße** (Sbg.) und Rang 3 belegte die **LFS Grottenhof** (Stmk.).

Am Sonntag kürtten die beiden deutschen Preisrichter **Andrea Perk** und **Jake Lohmüller** die besten VorführerInnen und TypsiegerInnen. Als Gesamt-Vorführchampion Junior ging **Dominic Vonbrül** aus Vorarlberg mit seiner Kalbin **MMG.SUNSHINE-A (CALVIN x BLOOMING)** hervor. Der Titel des Gesamt-Vorführchampions Senior ging nach Tirol an **Simon Geisler** mit seiner Kalbin **ROSALIE (CHROME x PRIMERO)**. Gleichzeitig mit dem Bundes-Jungzüchter-Championat ging die neue Homepage der ÖJV live: [www.jungzuechter.club](http://www.jungzuechter.club).

## STEIERMARKSSCHAU: FEUERWERK DER RINDERZUCHT

Rund 100 Kühe aus dem gesamten Bundesland wurden vom Schweizer **Patrick Rüttimann** für die Rassen Braunvieh und Holstein sowie vom Deutschen **Dieter Bürger** für die Rasse Fleckvieh gerichtet. Um die Einheit aller Rassen in der Rinderzucht Steiermark zu unterstreichen, stellten die Fleischrinderzüchter eine Gruppe verschiedener Fleisch- und Generhaltungsrassen aus. Eine Bereicherung waren auch Vorführleistungen der

steirischen Jungzüchter. Weiters begeisterte die Präsentation von 8 Töchtern des Vererbers **GS WERTVOLL** im Ring das Publikum. Die Elitesteigerung sorgte für Furore: Mit einem Zuschlagspreis von € 61.800 bleibt das am höchsten typisierte Jungrind Österreichs im steirischen Zuchtgebiet. Alle Ergebnisse der spannenden Preisrichterentscheidungen finden Sie unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)

## VORARLBERGER HOLSTEIN LANDESSCHAU

Am Samstag, den 23. März 2019, fand in einer beeindruckenden Kulisse in Dornbirn die Holstein Landesschau statt. Mit 105 Holsteinkühen sowie 15 Jersey Kühen aus 56 Zuchtbetrieben wurde Genetik in Perfektion präsentiert. Als Preisrichter fungierte **Cord Hormann** aus Niedersachsen,

Deutschland. Im Kampf um das beste Euter und den Holstein Gesamtsieg konnte sich die Gold Chip-Tochter **Goldstern** von **Ulrich Kopf** durchsetzen. Beim Jungzüchter Vorführ- und Typwettbewerb traten 45 TeilnehmerInnen an. Alle Ergebnisse erhalten Sie auf [www.vorarlberg-rind.at](http://www.vorarlberg-rind.at)



## 7. PINZGAUER JUNGKUHCHAMPIONAT

Am 9. März 2019 wurden in Maishofen die Salzburger Jungkühchampions 2019 ermittelt. Preisrichter Reinhard Scherzer aus Paternion, Kärnten, hatte die Qual der Wahl, die Besten aus der großen Auswahl qualitativ hochwertiger Pinzgauer Jungkühe zu küren. Im Finale wählte er DIVA (V.Lust) von Gerhard **Innerhofer** aus Mittersill zum Euterchampion, den Gesamtsieger holte sich MELODIE (V.Major) von Elisabeth u. Hans-

Peter **Seber** aus Bramberg, Euterchampion Pinzgauer x RH wurde MAILAND (V.Ladd Red) der **LFS Litzlhof** aus Lendorf, Ktn., Champion Pinzgauer x RH wurde FINK (V.Rester) vom Betrieb Matthäus **Hochfilzer** aus Going. Die Präsentation der Töchtergruppe GAU beeindruckte ebenso sowie der emotional unbeschreibliche Auftritt der Bambinis.

Alle Infos unter [www.pinzgauerrind.at](http://www.pinzgauerrind.at)



Die Pinzgauer Jungkühchampions 2019: MELODIE von Elisabeth u. Hans-Peter Seber und Reservechampion MOASTER von Josef Höttl aus Mittersill.

## STEIERMARKE: TAG DER JUNGZÜCHTER

Seit 17. Februar steht es fest: Der 1. Tag der Jungzüchter im Rinderzuchtzentrum Traboch mit 700 Besuchern war ein voller Erfolg. Zwei große Vorführ-Talente aus der Obersteiermark wurden zu Champions gekürt: Michael **Feldbauer** und Magdalena **Maier**. Unter den strengen Augen der Preisrichter Andreas **Wurzinger** und Stefan Wintersteller zeigten rund 140 Kinder und Jugendliche aus der gesamten

Steiermark eindrucksvolle Vorführleistungen mit ihren Jungtieren. Besondere Highlights waren die Bambini -„Kälberrally“ mit den allerjüngsten Teilnehmern zwischen drei und zehn Jahren sowie der Kreativwettbewerb der Fachschulen unter dem Motto „Altes bewahren, Neues entwickeln“. Bei den LFS siegte die **LFS Kirchberg** vor der **LFS Grottenhof**. Nähere Infos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)



Der 1. Tag der Jungzüchter ging mehr als erfolgreich über die Bühne.

## NÖ: 2. GENOSTAR FLEISCHRINDERTAG

Mehr als 120 Tiere aus 15 Rassen und sieben Bundesländern konnten am diesjährigen GENOSTAR Fleischrindertag präsentiert werden. Gerichtet wurde die Tiere von den internationalen Experten Lionel **Giradeau** aus

Frankreich und Martin **Piecha** aus Deutschland. Nach 2018 in der Steiermark fand er heuer erstmals in Bergland statt. Alle Ergebnisse erhalten Sie unter [www.noegenetik.at](http://www.noegenetik.at)



Viel Prominenz am Fleischrindertag, v.l.: DI Karl Zottl, Alexander Bernhuber (Kandidat für die EU-Wahl), LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Tierzuchtdirektor Dr. Andreas Moser, Rinderzucht Steiermark Obmann Johann Derler, BB-Direktorin Mag. Klaudia Tanner, NÖ Genetik Obmann Leopold Buchberger, Züchter Markus Ölzant. Foto: LK NÖ/

## EIN FEST FÜR DIE FLEISCHRINDERZUCHT!

Die bereits 13. Kärntner Fleischrindermesse lockte wieder zahlreiche Besucher in die Zollfeldhalle nach St. Donat. Neben der Präsentation von über 100 Tieren der Rassen Charolais, Pinzgauer, Angus, Fleckvieh-Fleisch, Kärntner Blondvieh und Limousin wurde auch ein abwechslungsreiches

Rahmenprogramm geboten. Gerichtet wurden die Tiere von Anne Menrath, sie ist als Fachreferentin beim Verband Deutscher Fleischrinderzüchter und -halter tätig. Alle Ergebnisse und einen ausführlichen Bericht erhalten Sie auf [www.kaerntnerrind.at](http://www.kaerntnerrind.at)



Die Gesamtsiegerin der Rasse Charolais, ROYAL (V: GERONIMO) von Claudia Trippolt aus St. Andrä, wurde auch zum Publikumschampion gewählt.



ARICONA vom Zuchtbetrieb Hannes Klausner. Sie wird nach ihrem großen Erfolg in St. Gallen auch bei der Bundesbraunviehschau 2019 in Imst dabei sein. Foto: KeLeKi



Ing. Ágidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Mag. Hermann Wieser (AAC), Andrey Toschchevnikov (Fa. PÖTTINGER), DI Josef Plank (Generalsekretär BMNT), Mag. Karin Doppelbauer (Attache BMNT), Ilshat Fazrakhmanov (Stv. Premier und Landwirtschaftsminister der Republik Baschkortostan) am österreichischen Messestand in Ufa. Foto: Kogler

## SCHWEIZ: ERFOLG FÜR TIROLER BRAUNVIEHZÜCHTER

Sehr erfolgreich schnitten Tiroler Braunviehzüchter auf der IGBS-Schau Ende Februar in St. Gallen, Schweiz, ab. Stefan **Klocker** aus Hart i. Z. konnte mit der Blooming-Tochter Bonanza einen der wichtigsten Titel der Schau bei den Jungkühen holen. Bei den Zweitkalbskühen holte Hannes **Klausner** aus Straß mit Salomon Aricona

in einer starken Abteilung den Sieg. Aricona wird auch auf der Bundesbraunviehschau Ende März in Imst dabei sein. Gezüchtet wurde sie auf dem Betrieb von Nikolaus **Ganahl** in Ischgl. Die IGBS-Schau ist eine der bedeutendsten Rinderschauen in der Schweiz und findet alljährlich im Rahmen der Messe Tier & Technik statt.

## TIERTRANSPORTE: ZAR NIMMT STELLUNG IM ORF

Im ORF-Magazin „Report“ mit Susanne **Schnabl** fand am Dienstag, den 26. März 2019, ein Bericht über „umstrittene Tiertransporte aus Europa in Drittländer“ statt. Es wird dabei über den Transport von Zuchtrindern nach Usbekistan sowie über Kälbertransporte ins spanische Vic berichtet. ZAR-Obmann Stefan **Lindner** stellte dabei klar, dass Österreich ein klares Bekenntnis verfolgt, dass es keine Lebendexporte von Schlachtrindern gibt, sondern lediglich hochwertiges Zuchtvieh. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf die hohen gesetzli-

chen Standards, die bei den Tiertransporten bestmöglich eingehalten werden. „Uns ist es wichtig, dass die Tiere gesund den Bestimmungsort erreichen“, so Lindner. Denn das Wohl der Tiere hat in Österreich oberste Priorität. Die österreichischen Zuchtverbände unternehmen mit den Exportfirmen alles, damit die Tiere im besten Zustand bei den internationalen Partnerbetrieben ankommen. Den 11-minütigen Beitrag gibt es zum Nachsehen auf der TV-Thek unter <https://tvthek.orf.at>

## RINDERZUCHT AUSTRIA IN BASCHKORTOSTAN

Auf Einladung der Republik Baschkortostan beteiligten sich der AAC und 6 Mitglieder, darunter die RINDERZUCHT **AUSTRIA**, auf der Agrarmesse in der Hauptstadt Ufa. Das AC-Moskau der WKO organisierte einen Showcase zum Thema „Agrartechnologien und Know-how aus Österreich“, bei dem landwirtschaftliche Betriebe besucht und Gespräche mit hochrangigen Regierungsvertretern geführt werden konnten. Als Vertreter des österreichischen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus hat Generalsekretär DI Josef **Plank** in Begleitung von BMNT-

Attaché Mag. Karin **Doppelbauer** und Wirtschaftsdelegierten Mag. Rudolf **Lukavsky** die Delegation geführt. In den Gesprächen mit Landwirtschaftsminister Ilshat **Fazrakhmanov** und dem Minister für Industrie und Innovation, Alexey **Karpukhin**, kam klar die Strategie Russlands zum Ausdruck, die russische Landwirtschaft in den nächsten Jahren bis 2030 in Richtung Weltmarktführer zu entwickeln. „Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe und in die Lebensmittelverarbeitung sowie der Import von Zuchtieren werden durch ein vom Landwirtschaftsministerium verwaltetes



Förderprogramm unterstützt. Der Ausbau der Milchwirtschaft wird besonders gefördert. Ziel ist aber nicht nur die Errichtung von Großbetrieben, sondern auch die Modernisierung der lokalen landwirtschaftlichen Klein-

und Mittelbetriebe“, berichtet Ing. Ägidius **Kogler**. Hier könnte Österreich bei der Anwendung moderner Agrartechnologien und Tiergenetik eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit einnehmen.



V.l.: Hermann Wieser (AAC), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Josef Plank (Generalsekretär BMNT), Albina Kildygulova (Messeorganisatorin) am österreichischen Messestand in Ufa. Foto: Kogler

## TIROL: BUNDESBRAUNVIEHSCHAU UND EUROPAKONGRESS

Von heute bis Sonntag findet in Imst die Bundesbraunviehschau und Europakonferenz statt. 350 Braunviehtiere aus den sechs Bundesländern Vorarlberg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol werden dabei aufgetrieben. Die Bundesbraunviehschau ist eine der wichtigsten Schauen Europas für die Braunviehrasse. So werden auch tausende Besucher erwartet. Schon auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen auf dem Zuchtbetrieb von Familie **Egger** in Weerberg. Der "Rummlerhof" ist ein vielfach ausgezeichnete Zuchtbetrieb und weit über die Grenzen hinaus bekannt. So konnte man bei der letzten Landesschau 2017 zahlreiche Titel holen. Umso mehr freut man sich auf die Schau. Markus **Egger** und seine

beiden Söhne Marcel und Emanuel sind täglich bei den Vorbereitungsarbeiten - im Bild mit ihrer erfolgreichen Kuh Mirella. Mit vier Kühen hat man sich qualifiziert. 500 Tiere wurden gemeldet in Tirol, aber nur 170 zugelassen.

Im Vorfeld der Schau findet von Freitag bis Samstag im Stadtsaal Imst die Europakonferenz der Braunviehzüchter statt. Europapäsident Thomas **Schweigl** und Europadirektor Reinhard **Winkler** können dazu 200 Experten aus Europa und USA begrüßen. In der Vereinigung der europäischen Braunviehzüchter werden über 30.000 Mitgliedsbetriebe mit rund 600.000 Herdebuchkühe in 12 Mitgliedsländern betreut. Mehr Info gibt es auf [www.brownswiss2019.at](http://www.brownswiss2019.at)



Auch die Familie Egger vom Rummlerhof freuen sich schon auf das kommende Wochenende. Foto: Fankhauser



## RINDERZUCHT-SCHITAG IN KITZBÜHEL

Auch heuer wieder fand der traditionelle ZAR-Skitag, immer gleich im Anschluss an das ZAR-Seminar in Salzburg, statt. 15 sowohl schitaugliche als auch schibegeisterte RinderzüchterInnen aus Österreich und Italien nahmen sich einen Urlaubstag und waren dieses Jahr im Tiroler Schigebiet Kitzbühel unterwegs. Unter der ortskundigen Leitung von ZAR-Obmann Stefan **Lindner** gab es sowohl auf als auch neben der Piste spannende Hintergrundinformationen rund um den traditionsreichen Kitzbüheler Abfahrts- und Slalomklassiker.



Das ZAR-Ski-Team in Kitzbühel. Foto: Egger





TERMINE	
29. - 31. März	<b>Europäische Braunviehkonferenz und Bundesbraunviehschau</b> Brennbichl 53, 6460 Imst -> <a href="http://www.brownswiss2019.at">www.brownswiss2019.at</a>
4. April	<b>Bundestierbeurteilungswettbewerb</b> , LFS Otterbach, OÖ, <a href="#">Infos</a>
4. April	<b>Internationale Fachtagung zur Eutergesundheit und Melktechnik</b> , LFS Pyhra, Kyrnbergstraße 4, 3143 Heuberg -> <a href="#">Infos</a>
06. April	<b>Verbandsrinderschau Salzburg</b> , Maishofen, <a href="#">Infos</a>
06. April	<b>125 Jahre FIH</b> , Halle 19, Messe Ried i.I., <a href="http://www.125fih.at">www.125fih.at</a>
9. April	<b>ZAR-Generalsversammlung</b> , BMNT, Stubenring 1, Wien
15. - 17. April	<b>I-Kuh Workshop</b> , LFS Bruck an der Großglocknerstraße, Sbg., Anmeldeschluss <b>1. April 2019</b> via <a href="http://www.nutztier.at/bildung">www.nutztier.at/bildung</a>
17. April, 09:30 Uhr	<b>ZAR-Ausschuss für Besamung und Biotechnologie</b> , ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien
27. April	<b>ÖJV Bubble Soccer Turnier</b> , Großarl, Sbg., Informationen erhalten Sie bei den regionalen Jungzüchter-BetreuerInnen
27.-28. April	<b>Jungzüchterprofi Aufbaumodul „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“</b> , LLA Weitau, Anmeldung unter <a href="http://www.nutztier.at/bildung">www.nutztier.at/bildung</a>
25. Mai, 10:00 - 17:00 Uhr	<b>Tag der offenen Tür der Vetmeduni Vienna - „Forschen, ausprobieren, entdecken!“</b> , Veterinärplatz 1, 1210 Wien Nähere Infos unter <a href="http://www.vetmeduni.ac.at">www.vetmeduni.ac.at</a>
<b>IMPRESSUM</b>	Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19 Tel.: +43 1 334 17 21   Fax: +43 1 334 17 13   E-mail: <a href="mailto:info@zar.at">info@zar.at</a> ; Internet: <a href="http://zar.at">http://zar.at</a>